

Dr. Klaus Meyer gestorben

### Pharmazie als Leidenschaft

Apotheker Dr. Klaus Meyer ist gestorben

MÜNSTER. War es Zufall, war es Absicht: Dr. Klaus Meyer (zusammen mit Ehefrau Maria) wohnt in Münster an der Straße, deren Namen er ihm gewidmet hatte – Friedrich Wilhelm Adam Serturner, Entdecker des Morphiums. Und damit sind wir bei seiner großen Leidenschaft: Den Apotheker Dr. Klaus Meyer interessierten vor allem die Hintergründe seines Berufes, er wurde zum anerkannten und international geachteten Pharmaziehistoriker. Vor wenigen Tagen (29. Juni) ist er nach längerer Krankheit kurz vor Vollendung des 84. Lebensjahres gestorben.

Klaus Meyer stammte aus Hamm, studierte in Marburg und München, gründete 1961 in Oelde die Wibbel-Apotheke, die er bis 1996 leitete. Da seine Frau Maria ebenfalls Apothekerin war, teilte sie seine zahlreichen Engagements, zunächst auf



Dr. Klaus Meyer Foto: gd

berufsständischem Gebiet, dann in der Pharmaziegeschichte, in deren Fachgesellschaften er hohe Ämter übernahm. So wirkte er von 1981 bis 2005 als Vorsitzender der Landesgruppe Westfalen-Lippe der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie. Von 1996 bis 2004 fungierte er als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft, die ihn schließlich zum Ehrenpräsidenten ernannte. Außerdem war er

Ehrenmitglied der ungarischen Gesellschaft für Pharmazeutische Wissenschaften.

Aus diesem Engagement gingen zahlreiche literarische und wissenschaftliche Arbeiten hervor. Rund 120 Aufsätze in Zeitschriften und Buchbeiträge sind mit dem Namen Klaus Meyer verbunden, auch im Verlag Aschendorff erschien ein Sammelband mit seinem Namen (Erinnerungen an Krieg und Neubeginn). Ein Schwerpunkt seiner vielfältigen Forschungen lag auf dem Gebiet der Seuchen, der Lep-  
ra.

Darüber hinaus wusste er fesselnde Vorträge über die Wirkung der Arzneipflanzen zu halten, unter anderem im Civilclub, zu dessen interessantesten Mitgliedern er gehörte. Innerlich und äußerlich war er ein Grandseigneur, mit verbindlichem Wesen und feinem Humor. Sein Tod reißt eine große Lücke.